

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 50 (1963)  
**Heft:** 19

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mit der Tagung wird eine großangelegte religionspädagogische Ausstellung verbunden, die uns die Landesanstalt für Erziehung und Unterricht in Stuttgart zur Verfügung stellen wird. Die Ausstellung wird durch die Katechetische Literatur unseres Landes ergänzt werden.

*Für die Arbeitsgemeinschaft:  
H. Krömmler, Immensee*

**Mitteilung an das Lehrpersonal  
der Oberwalliser Primar-,  
Sekundar- und Mittelschulen**

*Erhöhung der beweglichen Teuerungszulage*

Seit dem 1. Mai 1963 ist der Index der Lebenskosten weiter angestiegen und erreichte im vergangenen Monat Oktober 203,6 Punkte gegenüber deren 200,7 im Mai.

Auf Grund der Bestimmungen von Art. 1, Absatz 4 und 5, des Reglementes der Beamten und Angestellten der kantonalen Verwaltung vom 11. Januar 1963 und von Art. 45 des Dekretes vom 11. Juli 1963 über die Besoldung des Lehrpersonals der Primar-, Sekundar- und Mittelschulen wurde die bisherige Teuerungszulage von 6% auf 9% erhöht und zwar rückwirkend auf den 1. Mai 1963.

Die neue Teuerungszulage von 3% ist zusammen mit dem Gehalt für den Monat Dezember ausbezahlt worden. Ab 1. Januar 1964 kommt sie allmonatlich zur Ausrichtung.

Sitten, den 2. Januar 1964

*Der Vorsteher  
des Erziehungsdepartementes  
M. Groß*

**Frühjahrs-Skiwochen 1964**

Veranstaltet vom Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen. Als Teilnehmer sind freundlich eingeladen: Lehrerinnen und Lehrer (auch mit erwachsenen Angehörigen) aller Kantone.

*1. Skiwochen auf Parsenn*

Standquartier: Heimelig umgebaute und erweiterte Parsennhütte, 2205 m, ob Davos. Unterkunft in Matratzenlager

Zeit: 1. Woche: Montag, 6. 4. 1964, bis Samstag, 11. 4. 64; 2. Woche: Sonntag, 12. 4. 1964, bis Freitag, 17. 4. 1964

Programm: Touren im herrlichen Parsenngebiet, technische Ausbildung in Fähigkeitsklassen, Singen, Ausspannen, Unterhaltung

Kosten: Pension, Heizung, Service und Leitung: Fr. 92.-

Anmeldung: Bis spätestens 3. 3. 1964 an H. Würmli, Turnlehrer, Adolf-Schlatterstraße 18, St. Gallen

*2. Skiwoche auf Pizol*

Standquartier: Gaffia, 1862 m, neuzeitlich eingerichtetes Berghaus

Zeit: 1. Kurs: Montag, 6. 4. 1964, bis Samstag, 11. 4. 1964; 2. Kurs: Sonntag, 12. 4. 1964, bis Freitag, 17. 4. 1964

Programm: Touren im Pizolgebiet. Technische Ausbildung in Fähigkeitsklassen, Singen, Ausspannen, Unterhaltung

Kosten: Pension, Heizung, Service und Leitung: Fr. 90.-. Günstiger Pauschalpreis für Fahrten auf der Gondelbahn und den Skiliften

Anmeldung: Bis spätestens 3. 3. 1964 an O. Zogg, Lehrer, Vilters SG

*3. Skitourenwoche Vereina*

Standquartier: Berghaus Vereina, 1943 m, im Silvrettaggebiet bei Klosters  
Zeit: Montag, 30. 3. 1964, bis Samstag, 4. 4. 1964

Programm: Je nach Witterung und Schneeverhältnissen Touren in der Umgebung (Flüela Weibhorn 3085 m, Pischahorn 2979 m, Roßtäli Spitz 2929 m, Piz Fless 3030 m, Piz Zadrell 3104 m). Besprechung von Fragen des alpinen Skilaufs, verbunden mit Anwendung im Gelände

Kosten: Unterkunft, Verpflegung, Leitung: Fr. 110.-. Massenlager. Für st.-gallische Teilnehmer reduziert sich der Betrag um Fr. 15.-

Anmeldung: Bis spätestens 3. 3. 1964 an Werner Luchsinger, Lehrer, Schwanden GL

*Für den  
St.-Gall. Kant. Lehrerturnverband  
Der Präsident: Bernh. Zwingli*

HEINRICH BACHT: *Weltnähe oder Welt-distanz?* Verlag Josef Knecht, Frankfurt a. M. 1962. 265 S.

Das Anliegen dieses Buches ist folgendes: Der Christ sollte sich heute mehr denn je seines eigenen Standortes vergewissern und die unwandelbaren Werte und Wahrheiten seiner christlichen Existenz fest ins Auge fassen. Das vorliegende Buch will hierzu den Weg weisen. Es ist kein Lehrbuch der Dogmatik oder Pastoral, noch weniger eine Apologetik. Vielmehr greifen die elf Kapitel des Buches in freier Gedankenfolge eine Reihe von aktuellen Fragen heraus. Die alles verbindende Klammer ist der Bezug auf das Heute. Auch dort, wo von der Geschichte und den christlichen Anfängen die Rede ist, geht es darum, dem bedrohten Christen von heute die Richtung zu weisen und in ihm die Bereitschaft zu redlichem «Engagement» in die ihm aufgetragene Auseinandersetzung zu wecken. BI

WOLFGANG METZGER: *Frühkindlicher Trotz*. Heft 18 der «Psychologischen Praxis», 2. Auflage. Verlag S. Karger, Basel 1963. 80 S.

Das vorliegende Buch befaßt sich mit einem Phänomen in der normalen kindlichen Entwicklung, das die ersten und ersten Zwischenfälle in der Erziehung des Kleinkindes verursacht: der Trotz. Der Verfasser beschreibt hier die verschiedenen Formen und Merkmale des frühkindlichen Trotzes, weist darauf hin, welche Trotzreaktionen beim Kinde noch in den Bereich normalen Verhaltens gehören und welche bereits Anzeichen von Fehlentwicklungen sind. Das sogenannte Trotzalter wird hier eingehend beschrieben und einem tieferen Verständnis zugeführt. Eltern und Erzieher werden im Abschnitt «Was tun» wertvolle Hinweise für ihr Verhalten dem trotzende Kinde gegenüber finden. BI

WOLFGANG HOFFMANN: *Die Mitarbeit des Psychologen im Heim für milieugeschädigte Kinder*. Heft 31 der «Psychologischen Praxis». Verlag S. Karger, Basel 1962. 160 S. Fr. 19.-.

Mit der Versorgung eines milieugeschädigten Kindes in ein Heim ist in erzieherischer Hinsicht noch nicht alles getan und das Heim vermag die Familie nie voll und ganz zu ersetzen. So stellt sich häufig die Frage, wie kann man dem Bedürfnis eines Kindes nach familiärer Geborgenheit gerecht werden? Was kann man tun, damit das Heim für das Kind zum Daheim wird? Auf diese Fragen will die vorliegende Schrift eine Antwort geben. *BI*

**HANS FÜRST:** *Der andere Weg.* Verlag Hans Huber, Bern 1959. 167 S.

Ein Ratgeber für Eltern und Erzieher nennt sich dieses Buch, zu dem der bekannte Erzieher Dr. Hans Zulliger das Vorwort geschrieben hat. Der Verfasser dieser Schrift ist selber Lehrer und Familienvater und hat seine jahrzehntelangen Erfahrungen im Umgang mit Kindern hier niedergeschrieben. Er sucht im Umbruch unserer Zeit, der sich auch auf die heutige Jugend auswirkt, neue praktische Wege zu finden. «Der andere Weg» zeigt uns, daß wir umdenken und umempfinden müssen, um das Kind in seinem zeitbedingten Anderssein besser verstehen zu können. *BI*

*Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 9: Die Gründer der Textilindustrie in Südtalien:* Johann Jakob Egg 1765 bis 1843, David Vonwiller 1794–1856. Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich 1959. Mit Tafeln. 78 S. Glanzkasch. Fr. 6.–. Verlag Buchdruckerei Wetzikon.

Dr. Max Koch, Zürich, zeichnet das

Lebensbild des Zürcher Unternehmers Egg, der in einem aufgehobenen Kloster im Neapolitanischen eine Textilfabrik gründete, sie mit Schweizern betrieb, die 1812 während vier Tagen von Zürich über den Gotthard nach Piedimonte d'Alife gewandert waren und schließlich einheimische Kräfte heranschulte und sich gegen alle Widerstände durchsetzte. Nicht alle seine Züge sind ideal, aber Wagemut, Umsicht, die Charakterstärke des Nieaufgebens und Immerwiederbeginns zeigen eine Größe, die uns nicht fernstehen sollte. Usteris Spruch leitete ihn: «Niemand verzagen, frisch wieder wagen, Tröpfchen auf Tröpfchen durchhöhlt auch den Stein.» Im St.Galler Vonwiller finden wir schon den eigentlichen Manchesterkapitalisten im Zinsnehmen, Draufgängertum, Ausnützen der Arbeiter in vierzehnstündiger Arbeitszeit und Empfindlichkeit gegen Kritik. Dr. G. Wenner, der Biograph, verdient Anerkennung, daß er diese Züge nicht verschwieg. *Nn*

**Berücksichtigt die Inserenten der «Schweizer Schule»**

### **Einwohnergemeinde Lungern OW**

sucht für ihre kleine Filialschule Bürglen ow für die Unterstufe eine

### **Lehrerin**

für die Oberstufe einen

### **Lehrer**

Die Besoldung ist kantonal geregelt. Stellenantritt: Frühjahr 1964.

Anmeldungen mit Lebenslauf sind möglichst bald zu richten an Hans Sutter, Schulratspräsident, Lungern ow.

Lungern, den 18. Januar 1964.

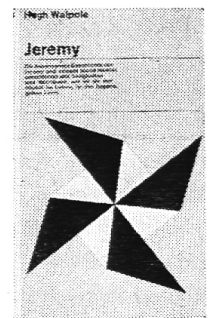
*Schweizer Wanderbuch 22 (Lugano).* Routenbeschreibungen von 40 Wanderwegen mit Profilen, Kartenskizzen und Bildern. Bearbeitet von Giuseppe Ritter. Geographischer Verlag Kümmerly und Frey, Bern 1963. Fr. 6.80.

Der Lehrer wird dieses neue Wanderbuch besonders begrüßen, ist doch das Tessin immer wieder ein bedeutender Anziehungspunkt für Lager und Schulreisen. Die 40 Wanderrouten mit Varianten und Abzweigungen erschließen diese herrliche südliche Landschaft, die praktisch keine brauchbare Markierung aufweist und deshalb für den ortsunkundigen Wanderer nur mit Vorsicht begehbar ist. Will man sich unangenehme Erfahrungen ersparen, so lohnt es sich, dieses Wanderbuch anzuschaffen, das die gewohnte vorzügliche Ausstattung aufweist und klare Hinweise zur Benützung der Wanderwege im Tessin gibt. Zudem enthält das Buch viel Wissenswertes über zahlreiche Baudenkmäler und geologische Besonderheiten. *cs*

### **Benziger Taschenbücher**

Band 28 Hugh Walpole

### **Jeremy**



Jeremy ist ein richtiger Lausub. Deshalb liegt er auch immer mit seinen beiden älteren Schwestern Helen und Mary in der Fehde. Nur wenn sie der Kinderfrau Jampot oder der Gouvernante Fräulein Jones einen Schabernack spielen, halten sie treu zusammen.

Nun kann Jeremy auch auf seine Geschwister verzichten, denn er hat ja Onkel Samuel, der ihn immer versteht. Als er aber Hamlet, einen kleinen Straßenhund, mitleidig aufnimmt, trotz des Widerstandes der ganzen Familie, da beginnt erst ein Leben voller Abenteuer und großer Überraschungen.

Hermann Hesse schrieb: «Jeremy ist eines der besten Bücher über junge Menschen, das ich gelesen habe.»



Jeder Band Fr. 2.50. Partiepreis für Lehrer: ab 10 Exemplaren, auch gemischt, Fr. 2.25 jeder Band.

**Benziger Taschenbücher in jeder Buchhandlung**

**FÜR KIRCHENMUSIK EDITION CRON LUZERN**  
TELEPHON 041 - 2 22 88 / 3 43 25 · MUSIKALIEN · BÜCHER · SCHALLPLATTEN · INSTRUMENTE